

## Ligamentsymposium 2023, Frankfurt am Main

Vom 28. bis zum 30. September fand in Frankfurt das diesjährige Sommersymposium „Ligament&more“ mit Schwerpunkt auf der konservativen und operativen Versorgung von (Multi-)ligamentärverletzungen am Knie sowie deren Nachbehandlung unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Thomas Stein statt. Als Auftakt für die drei spannenden Tage war direkt am Donnerstag ein Wetlab Workshop für die teilnehmende Ärzt\*innen und Studierenden organisiert worden. Hier gab es die Möglichkeit, an Körperspender\*innen verschiedenste kniechirurgische Eingriffe zu rekonstruieren und sich mit den Expert\*innen vor Ort auszutauschen.

Gegen 14 Uhr fanden sich alle Teilnehmenden in der Anatomie der Uniklinik Frankfurt ein, wo sie erst einmal von den Organisator\*innen vor Ort in Empfang genommen wurden. Nach einer kurzen Begrüßung und fachlichen Einleitung ging es dann auch direkt los an die Präparate. In Gruppen von 4-6 Personen hatte jeder die Möglichkeit, selbst Hand anzulegen und sich von der Technik der anderen noch etwas abzuschauen. Zunächst standen Bandrekonstruktionen von VKB, HKB, Kollateralbändern und Meniskusnähte auf dem Programm. Sowohl für Anfänger als auch für die fortgeschritteneren Kursteilnehmer\*innen wurden hierbei verschiedene Techniken und Herangehensweisen diskutiert und ausprobiert. Nach einer kurzen Stärkung ging es dann mit einem Exkurs zu MACT-Verfahren von Prof. Stein persönlich weiter. Auch hier gab es wieder die Möglichkeit, die zuvor erlernten Therapieverfahren in die Tat umzusetzen. Beendet wurde der Kurs mit Osteotomietechniken und anschließend der Gelegenheit, eigenständig noch weiter an den Spenderknien zu arbeiten. Nach 4 Stunden fiel schließlich die Tür der Anatomie ins Schloss und alle Teilnehmer\*innen verabschiedeten sich, erschöpft, aber auch voller Vorfreude auf die folgenden zwei Tage.

Am Freitag ging es nach der Begrüßung und den einleitenden Worten durch Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Thomas Stein und Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Behringer auch schon direkt mit der ersten Session zur „VKB-Instabilität – konservativ vs. operativ“ los. Zunächst wurde im ersten Vortrag die Biomechanik des vorderen Kreuzbandes erläutert, bevor Dr. C. Kittel über die Differenzierung und Therapie der anterolateralen/-medialen Instabilität bei vorderer Kreuzbandruptur berichtete und einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen im Jahr 2023 gab. Im Anschluss gab es das heißdiskutierte Battle u.a. zwischen Dr. A. Schek und D. Wellm zum konservativen Therapieansatz nach VKB-Ruptur aus Sicht des Arztes und des Therapeuten sowie der Vergleich zur initialen operativen Therapie durch Dr. B. Drews. Auch das kontroverse Thema über elektromyographische Unterschiede zwischen Kreuzband-defizitären und -stabilen Knien sowie die wichtigen Parameter in der konservativen Nachbehandlung wurden durch P. Andres diskutiert. Im Anschluss ging es mit der Session zu „Verletzungen des zentralen Pfeilers“ mit Vorträgen zum spannenden Thema der kindlichen Kreuzbandruptur durch Prof. T. Efe als auch einem weiteren Battle u.a. zwischen PD Dr. R. Best und Dr. B. Drews zu möglichen Kombinationen aus Orthesenversorgung und Teil-/Vollbelastung weiter. Nach einer (Kaffee-)pause und Besuch der Industrieausstellung wurden in der letzten Session weitere, speziellere Therapieansätze der Kreuzbandchirurgie wie Blood Flow Restriction Training sowie Mythen im Return to Sport besprochen. Samstags ging es morgens mit der ersten Session zum tibialen Slope mit einer Vorstellung der Techniken durch Prof. P. Schuster weiter, bevor PD Dr. D. Günther seinen Weg im Jahr 2023 zum VKB-Ersatz in Kombination mit Slope Pathologie sowie Bracing und peripherer Stabilisierung präsentierte. Nach einer Stärkung und Austausch mit anderen Teilnehmern startete die zweite Session zu Kollateralbandverletzungen. Nach dem diese ausführlich diskutiert wurden, kam in der letzten Session des Tages auch das HKB zur Sprache. Dr. T. Jung sprach über Verletzungen des HKB und der posterolateralen Ecke, insbesondere in Bezug auf Rupturformen und die Bedeutung des Slope-Aspekts als Game Changer. Auch hier wurde im Anschluss wieder

zwischen Dr. T. Diermeier und Prof. A. Ateschrang gebattelt, akute HKB Ruptur – operative Therapie zur Vermeidung von Sekundärschäden oder lieber konservative Therapie?

Insgesamt boten die präsentierten Vorträge der Veranstaltung einen umfassenden Einblick in die Thematik der Kreuzbandverletzungen, zu Therapieansätzen und Forschungstrends im Jahr 2023. Die Diskussionen, insbesondere im Rahmen der 'Battles', unterstrichen das immer wieder Überdenken und Anpassen der Therapien sowie den Austausch der unterschiedlichen Professionen.

Wir möchten uns herzlich bei Prof. Stein und der AGA für die Möglichkeit bedanken, dass wir am Humanpräparateworkshop und an der Veranstaltung "Ligament & more Frankfurt 2023" teilnehmen durften. Es waren drei sehr spannende und lehrreiche Tage. 2024 ist bereits in Planung und wir können es nur empfehlen dabei zu sein.

Annika Siebe und Ella Segatz

AGA Students Standortleitung Witten und Würzburg



Foto: Prof. Thomas Stein, Annika Siebe, Sonja Jahnke, Ella Segatz (v. li.)